

Lentos Kunstmuseum

Die Aneignung Paraphrasen zur Lentos Sammlung 15.11.23 bis 28.01.24

Studierende der Kunstuniversität Linz haben sich auf ein spannendes Projekt eingelassen. Die jungen Künstler*innen interpretieren bekannte Werke von Gustav Klimt, Helene Funke oder Maria Lassnig aus der Sammlung des Kunstmuseums vollkommen neu. Die Ergebnisse dieser „Paraphrasen“ können bis Ende Jänner im Lentos besichtigt werden.

Ausgehend vom Jahresthema „Die Ressource“ besuchten 20 Studierende der Kunstuniversität Linz aus dem Bereich Malerei und Grafik die Sammlung des Lentos Kunstmuseum. Durch genaues Betrachten sollten die jungen Künstler*innen im Studienjahr 2022/23 in Verbindung zu einem Kunstwerk ihrer Wahl treten und dieses auf ihre eigene Weise neu interpretieren. Kein Foto, keine Kopie waren erwünscht, sondern eigene Notizen und Skizzen vor Ort sollten eine inspirierende Aneignung ermöglichen. Entstanden sind rund 20 individuelle Werke, die ausgehend von Originalen der Lentos Sammlung von Albin Egger-Lienz, Gustav Klimt oder Gabriele Münter, eine frische, junge und gegenwärtige Perspektive auf die Meisterwerke werfen.

„Das Paraphrasieren von Kunstwerken hat eine lange Tradition, durch Aneignung gehen die Künstler*innen neue Wege, Stile entwickeln sich aus neuen Betrachtungsweisen und zeitgenössischen Einflüssen“, erklärt Ursula Hübner, Professorin für Malerei und Grafik. Die räumliche Nähe der Paraphrasen zu den Originalen ermöglicht den Besucher*innen die Verbindung zwischen den Interpretationen der jungen Künstler*innen und den ursprünglichen Werken zu erkunden. „Die Ausstellung regt dazu an, sich mit der Interpretation der jungen Künstler*innen und auch mit dem Original aus der Sammlung intensiver zu beschäftigen. Neue Perspektiven und zeitgenössische Einflüsse lassen sich oft in Neuinterpretationen entdecken, sie dienen als Katalysator für die Weiterentwicklung der Kunstwelt. Die Werke der Studierenden sind ein wunderbares Beispiel dafür, wie die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit die Gestaltung unserer Zukunft beeinflusst,“ ist Hemma Schmutz, Lentos Direktorin, überzeugt.

„Generationen von Studierenden haben bei Ursula Hübner als Künstlerin und Professorin für Malerei und Grafik studiert und gelernt, wurden von ihr gefördert und begleitet. 25 Jahre lang hat sie mit ihrer Arbeit und Lehre die Ateliers und Werkstätten und damit die Kunstuniversität Linz geprägt. Demnächst erscheint dazu ein eigenes Buch von Ursula Hübner, die Retrospektive ‚Einst wächst Gras auch über diese Stadt‘ aus sehr persönlichen Bildern, Rückblicken und Erzählungen, für die viele Alumni befragt wurden. In Zusammenarbeit mit dem Lentos ist nun auch die Ausstellung ‚Die Aneignung‘ mit den Paraphrasen unserer Studierenden in Interaktion mit der Sammlung des Linzer Kunstmuseums entstanden – auch das geht auf die ganz besondere Lehre von Ursula Hübner zurück, im Zuge derer junge Künstler*innen stets zum Austausch und zur Reflexion ermutigt werden“, sagt Brigitte Hütter, Rektorin Kunstuniversität Linz.

Die Ausstellung „Die Aneignung“ der Studierenden des Bereichs Malerei und Grafik der Kunstuniversität Linz ist im Lentos Kunstmuseum noch bis 28.01.2024 zu sehen.

Teilnehmende Künstler*innen und deren Vorbilder

Olivia Altmann (Albin Egger-Lienz)
Maksim Burlakov (Anton Romako)
Mina Darvishi (Alfred Wickenburg)
Jennifer Eder (Helene Funke)
Lera Entmayr (Maria Lassnig)
Dominik Erber (Gabriele Münter und Rudolf Schwarzkogler)
Sara Farfeleder (Marianne von Werefkin)
Martin Fink (Alois Mosbacher)
Sunhild Handwerker (Nilbar Güreş)
Magdalena Herzog (Paula Modersohn-Becker)
Lea Hirschl (Erwin Lang)
Emil Klostermann (Marie-Louise von Motesiczky)
Vasyliisa Kozhedub (Marie-Louise von Motesiczky)
Magdalena Maller (Carl Hofer)
Mia Matsune (Otto Mueller)
Alphonse Ndagijimana (Anton Kolig)
Karim Rezk (Gustav Klimt)
Elisa Schmaderer (Anton Romako)
Olga Shcheblykina (Gustav Klimt)
Thomas Weiss (Otto Mueller)

Werke

Olivia Altmann

geb. 1989 in Sydney, Australien

zu Albin Egger-Lienz, *Ila, die jüngere Tochter des Künstlers*, 1920

Ohne Titel, Bleistift auf Papier, 4 Arbeiten zu je 29.7 x 21 cm, 2023

Meine Interpretation des Bildes ist eine Paraphrase in Kleinformaten, die sich mit der detaillierten Bedeutung des Gesamtbildes auseinandersetzt. Kleine Begebenheiten, die für mich die Gesamtheit des Werkes ausmachen.

Die Grundidee bezieht sich auf die gleichzeitig stattfindenden Geschichten, die das Bild zu einem Ganzen machen. Wie die Sitzposition der Tochter, sowie die Lage der Hände im Schoß. Als auch ihre von Naivität charakterisierten Gesichtszüge. In all diesen kleinen Begebenheiten findet sich wiederum eine andere Geschichte, die ich in mehreren Positionen zeige.

Maksim Burlakov

geb. 1989 in Sydney, Australien

zu Anton Romako, *Der Zweikampf*, 1871-1872

XD, Mixed Media, 270 x 70 cm pro Arbeit, 2023

Both knight battles and the Harlem Shake have been romanticized and idealized in popular culture, with depictions that often exaggerate or distort the reality of the historical events. In the case of knight battles, we see a popular image of chivalrous knights in shining armor engaging in duels of honor and valor, when in reality, battles were often brutal and chaotic affairs that resulted in injury, death, and destruction.

Similarly, the Harlem Shake, a dance craze that originated in the early 2010s, has been depicted in popular media as a carefree and spontaneous expression of joy and energy. However, this representation ignores the origins of the dance in African-American culture and the ways in which it has been co-opted and commodified by mainstream culture.

In both cases, the idealized representations serve to reinforce certain cultural values and narratives, while ignoring or erasing the complexities and realities of the events or cultural phenomena being depicted. This can have the effect of perpetuating harmful stereotypes, erasing histories, and reinforcing power imbalances.

Mina Darvishi

geb. 1989 in Teheran, Iran

zu Alfred Wickenburg, *Selbstbildnis in persischer Pracht*, 1926

Selbstbildnis von Selbstbildnis, Der Weg ist holprig, Acryl auf Leinwand, 69.5 x 50 cm, 2023

Betrunken und nüchtern

(frei übersetzt aus dem Persischen nach Parvin E'tesam)

Der Beamte sah einen Betrunkenen und verhaftete ihn.

Betrunkenener: *Hey, Freund, das ist ein Hemd, keine Leine.*

Beamter: *Du bist betrunken, deshalb fällst du, krabbelst und läufst.*

Betrunkenener: *Laufen ist kein Verbrechen, die Straße ist nicht glatt.*

Beamter: *Ich muss dich zum Haus des Richters bringen.*

Betrunkenener: *Komm am Morgen, der Richter ist um Mitternacht noch nicht wach.*

Beamter: *Wir werden dort den Palast des Gouverneurs besuchen.*
Betrunkener: *Woher weißt du, dass der Gouverneur nicht in der Taverne ist?*
Beamter: *Du schläfst in der Moschee, bis ich den Sheriff informiert habe.*
Betrunkener: *Die Moschee ist kein Ort, an dem schlechte Menschen schlafen können.*

Jennifer Eder

geb. 1993 in Linz, Österreich
zu Helene Funke, *Drei Frauen*, 1915
Drei zusammenschmelzende Frauen, Spray und Ölfarbe auf Leinwand, 2023

Erscheinen die mich anblickenden Frauen tatsächlich in einem Dreier-Gespann? Handelt es sich um eine Aufspaltung lediglich einer Persönlichkeit? Mit ihren schönen, sanften Händen tragen sie Gegenstände. Ganz behutsam, als seien sie ihnen wichtig. Was haben sie wohl zu bedeuten? Formen und Farben zerfallen, gleich ihrer Facetten. Sie schmelzen zusammen. Was übrig bleibt ist gegenstandslos, fern aller Realitäten.

Lera Entmayr

geb. 2001 in Moskau, Russland
zu Maria Lassnig, *Selbstbildnis mit Telefon*, 1973
Selbstbildnis mit Sony Ericsson, Öl auf Leinwand, 90 x 72 cm, 2023

Ich und mein erstes Telefon. Ohne Schnur, aber dafür mit Kopfhörern. Call me?

Dominik Erber

geb. 1985 in Linz, Österreich
zu Gabriele Münter, *Blauer See*, 1934 und Rudolf Schwarzkogler, *Aktion von 1965*, 1965
Meta-Schnitzeljagd, Mixed Media, 80 x 60 cm, 2023

Die Paraphrase bezieht sich auf ein Foto von Rudolf Schwarzkoglers „Aktion von 1965“, das sein bevorzugtes Modell verkörpert. Dazu im Hintergrund sichtbar Gabriele Münters „Blauer See“, das sich aus einer „Meta-Schnitzeljagd“ verbildlicht. Ich empfinde mich in meinem Werk selbst als eine Art Schnittstelle zwischen beiden .Künstler*innen.

Sara Farfeleder

geb. 2001 in Hallein, Österreich
zu Marianne von Werefkin, *Schneewirbel*, 1915
Nach dem Sturm, Öl auf Leinwand, 100 x 80cm, 2023

Schiefe Wohnblöcke im Schneegestöber
wirbelnde bunte Flocken überall
Figuren über die weite Brücke
um dem wilden Sturm zu entkommen
dunkelblaue Undurchdringlichkeit
Pause
Paraphrase
Milde Ruhe kehrt langsam ein
nur noch ein Hauch des Sturmes ist zu spüren
die ersten Sonnenstunden glitzern von den Dächern

eine Schar Vögel erklärt das Unwetter für beendet
während die Bewohner der Häuser noch drinnen verweilen

Martin Fink

geb. 1998 in Dornbirn, Österreich

zu Alois Mosbacher, *Blinder Kopf mit Früchten*, 1983

Von blinden Köpfen und Früchten, Öl und Ölkreide, Pastellkreide auf Leinwand, 200 x 150 cm, 2023

In meiner Paraphrase von Alois Mosbachers *Blinder Kopf mit Früchten* verschmelzen Stilleben, Porträt und Landschaft zu einem harmonischen Ganzen. Die Idee eines Kopfes steht im Mittelpunkt, während die Früchte und die Landschaft um sie herum wirken. Es handelt von Farbfeldern und Figuration. „Ich brauche das Figurative, es ist wie eine zusätzliche Farbe.“, Alois Mosbacher

Sunhild Handwerker

geb. 1999 in Wien, Österreich

zu Nilbar Güres, *Ohne Titel*, 2016

Streichel mich, Mischtechnik auf Stoff über Holz, 95 x 23cm, 2023

Die Arbeit von Nilbar Güreş hat zwar keinen Titel, scheint jedoch eine Geschichte zu erzählen. Ein Gleichgewicht aus Tragik, Leichtigkeit und Lebensfreude. Inspiriert davon ist mein Werk *Streichel mich* entstanden.

Meine Geschichte, mit Farbflecken, Kinderhänden und still daliegenden, schlaffen Körper. Der Stoff, der als Untergrund dient, wickelt die Holzplatte beschützend ein und bietet Raum darauf für einen Spielplatz von unterschiedlichen Materialien und Erzählungen. Diese sollen spürbar werden, materiell und echt als Gleichgewicht zu den Stimmungen die darauf abgebildet werden.

Magdalena Herzog

geb. 1995 in Salzburg, Österreich

zu Paula Modersohn-Becker, *Landschaft mit drei Kindern und Ziege*, 1902

Meine Oma geht mit ihrer Ziege nach Hause,

Öl auf Leinwand, 50 x 41.5 cm, 2023

Öl auf Leinwand, 50 x 40 cm, 2023

Als Mitgift bekommt meine Oma eine Ziege von ihrem Vater. Mit dieser spaziert sie zu Fuß in ihr neues Zuhause. Die Ziege stirbt eine Woche später, als sie Rattengift frisst.

Lea Hirschl

geb. 1997 in Kirchdorf an der Krems, Österreich

zu Erwin Lang, *Stehender Knabe*, 1909

System of a Down, Öl auf Leinwand, 220 x 180 cm, 2023

In meinem Bild *System of a Down* sieht man eine Auseinandersetzung mit den Songtexten der Band *System of a Down*. Aus verschiedene Textfetzen ihrer Lieder entwickle ich eine Collage. Die Songtexte handeln von ironisch formulierten, philosophischen Gedanken, bis zu geopolitischen Aussagen und hinterlassen bei den Hörer*innen ein großes Fragezeichen. System of a Down ist eine Mischung aus Düsterteit und Humor, und genau dass zieht mich so an, das ist auch mein Zugang zur Kunst.

Wenn man genau schaut, entdeckt man so manches bekanntes Sujet in dem Bild, wie zum Beispiel eine Paraphrase zu Erwin Langs *Stehender Knabe*.

Emil Klostermann

geb. 2003 in Grieskirchen, Österreich
zu Marie-Louise von Motesiczky, *Miriam*, 1965
Chris, Kohle und Öl auf Leinwand, 80 x 60 cm, 2023

Jeden Tag gegen den Strom schwimmen ist anstrengend. Zwischendurch möchte man sich mal abtrocknen und nicht ständig behaupten müssen.

Vasyliisa Kozhedub

geb. 2006, Tschernihiw, Ukraine
zu Marie-Louise von Motesiczky, *Miriam*, 1965
a girl lies on a sofa that absorbs her and her body along with her thoughts, Mosaik auf Leinwand, 55 x 40 cm, 2023

I was inspired by the shapes and clear squares. Geometric equality and a sense of the past. But in my work, I did what I felt and was simply inspired by the process itself to continue. With the mosaic I wanted to show the volume and the fusion of forms. The dress of the girl also "merges" with the sofa and against this background we can observe only the body and its forms.

Magdalena Maller

geb. 1997 in Vilsbiburg, Deutschland
zu Carl Hofer, *Bildnis Madame Bailhache*, 1920
Die Farben waren immer da, Mixed Media auf Leinwand, 100 x 100 cm, 2023

Eine Frau der Passion beraubt. Egoismus für Frauen schickt sich nicht, Frauen sollten ihre Leidenschaften nicht zu ernst nehmen. Vielseitig begabt.

Mia Matsune

geb. 1999 in Wien, Österreich
zu Otto Mueller, *Badende Mädchen*, ca. 1900
Der Badeort, Öl auf Leinwand, 30 x 20 cm, 2023

Da, wo wir immer im Mondlicht gebadet haben, steht jetzt ein großes Gebäude. Männer in Neongelb leuchten hier jetzt noch stärker als die Sterne des nachtblauen Himmels.
Es gibt nichts, dass ich nicht noch mehr bereue, als hier nicht genug gewesen zu sein.

Alphonse Ndagijimana

geb. 1994 in Karongi, Ruanda

Memory, Öl auf Leinwand, 65 x 55 cm, 2023

zu Anton Kolig, *Das Vergehen*, 1946

Das Vergehen was made in 1946 by Anton Kolig. The artist was born in 1886 in Czech Republic and died in 1950 in Austria. I was experiencing his way of working and mixing the colours, while I was trying to paint an interpretation of *Das Vergehen*. It was a very nice experience to think about how he mixed the colours to achieve his composition and artwork.

Karim Rezk

geb. 1992 in Alexandria, Ägypten

zu Gustav Klimt, *Kuhstall/Kühe im Stall*, 1900/1901

Final look with misunderstanding, Öl auf Leinwand, 105 x 80 cm, 2023

Die Kühe leben im Freien, wo die Sonne das Dasein verdeckt.

Ich kann noch einen letzten Blick darauf werfen, bevor es mir aus der Hand gleitet.

Ich bin mir nicht ganz sicher, ob die drei Kühe ein letztes Statement abgeben wollen, oder ob es ihnen sogar egal ist.

Elisa Schmaderer

geb. 2000 in Cham, Deutschland

zu Anton Romako, *Ungarische Puszta*, 1875/1876

Im Dunkeln, Öl und Karton auf Leinwand, 105 x 88 cm, 2023

Was mich an meinem gewählten Werk unglaublich fasziniert hat, war die allgemeine Dunkelheit des Gemäldes und wie es der Maler geschafft hat, farbige Flächen aus dieser Schwärze herauswachsen und in sie versinken zu lassen, sodass sie sich letztendlich zu Personen zusammenfügen. Mit diesem Balanceakt habe ich mich in meiner Paraphrase beschäftigt und ausgelotet, was an Farbe nötig ist, um eine Person zu formulieren und wie man dies mit verschiedenen Strukturen unterstützen kann.

Olga Shcheblykina

geb. 1986 in Woronesch, Russland

zu Gustav Klimt, *Kuhstall/Kühe im Stall*, 1900/1901

Electric Cows, Mixed Media, 43 x 43 cm, 2023

It's moving electrons and strobing lights. Little explosions of reality. An excess of darkness and a reflection of inner chaos in outer tranquillity.

Thomas Weiss

geb. 1989 in Wien, Österreich

zu Otto Müller, *Badende Mädchen*, 1918

Nacktbadende, Acryl und Öl Pastellkreiden auf Leinwand, 96.5 x 65 cm, 2023

In Sonne und Wasser badende Personen
Von der Schwere in die Leichtigkeit
Das Wasser dunstet in die Luft
Überall herum ist es spürbar
Nackig in der Sonne baden
Wo anders dürfen sie das nicht seit 45 Jahren
Betrügend sagen sie die Regeln an, wer hat sie erfunden
Selbst folgen sie ihnen nicht
Sorge dich (nicht?) sei glücklich
Wie kannst du dir wissend keine Sorgen machen
Wissend nicht versuchen etwas zu ändern
Wem hilft es sich Sorgen zu machen
Wer profitiert gar

Daten & Fakten

Titel	Die Aneignung Paraphrasen zur Lentos Sammlung
Ausstellungsdauer	15.11. 2023 bis 28.1.2024
Pressekonferenz	14.11.2023
Gesprächspartner*innen bei der Pressekonferenz	Hemma Schmutz, Direktorin Lentos Kunstmuseum Linz Brigitte Hütter, Rektorin Kunstuniversität Linz Ursula Hübner, Professorin für Malerei & Grafik Studierenden der Kunstuniversität Linz
Ausstellungsort	Leseraum
Kooperation	Ein Projekt von Studierenden der Kunstuniversität Linz, Bereich Malerei und Grafik Institut für Bildende Kunst und Kulturwissenschaften
	kunst universität linz <small>Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung</small>
Öffnungszeiten	Di–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr Mo geschlossen, Gesonderte Öffnungszeiten finden Sie auf www.lentos.at
Eintritt	€ 11, ermäßigt € 9 / € 5
Pressekontakt	Clarissa Ujvari M: +43 650 48 49 706 T: +43 (0)732 7070-3603 clarissa.ujvari@lentos.at Ernst-Koref-Promenade 1 4020 Linz
Web & Social Media	www.lentos.at facebook.com/lentoslinz instagram.com/lentoslinz

Bildmaterial

Pressebilder sowie Ausstellungsansichten stehen für die Dauer der Ausstellung auf unserer Webseite [zum Download](#) bereit. Lizenzfreie Nutzung unter Angabe der Bildcredits nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zur Ausstellung erlaubt.